

ELISA BAUMANN & KATRIN HUEMER

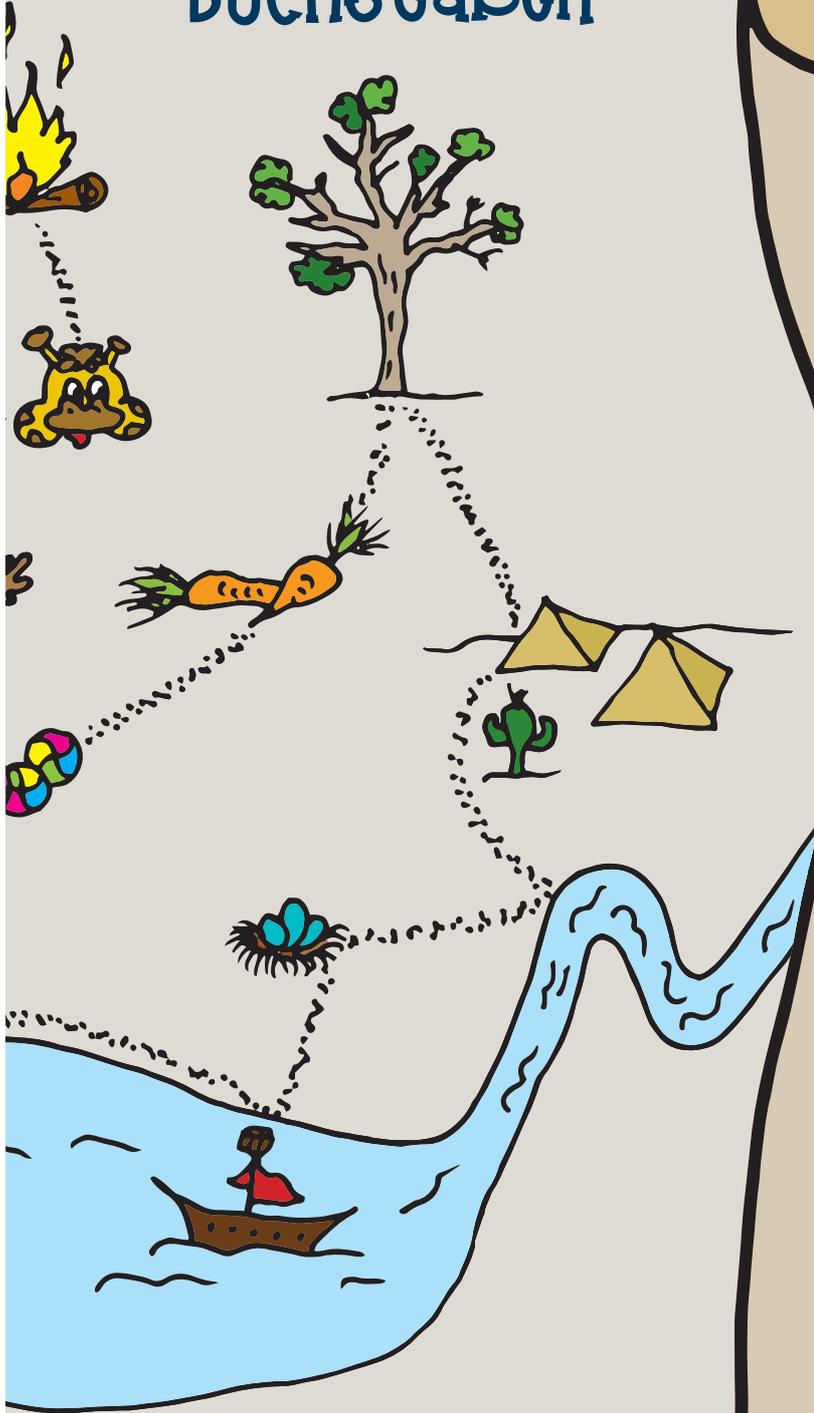
# Das Zauberland der Buchstaben



BACOPA VERLAG



# Das Zauberland der Buchstaben



# Das Zauberland der Buchstaben

## Impressum

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio und Fernsehsendung und der Verfilmung sowie jeder Art der fotomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, vorbehalten.

© 2021 BACOPA VERLAG  
A-4521 Schiedlberg/Austria  
Telefon: +43(0)7251-22235  
E-Mail: [verlag@bacopa.at](mailto:verlag@bacopa.at)  
[www.bacopa.at](http://www.bacopa.at)

Layout und Satz: Katrin Huemer  
Printed in the European Union  
ISBN 978-3-99114-005-4  
1. Auflage 2021

Es war ein nebeliger Sonntag und Jimmy, der Biber, saß wieder einmal auf seinem großen, runden Lieblingsstein und schluchzte ganz traurig vor sich hin, als er plötzlich hinter sich eine piepsige Stimme „Hallo!“ sagen hörte. Er drehte sich vorsichtig um, konnte jedoch niemanden sehen. – Komisch! Vielleicht hatte er sich ja verhört...

Doch auf einmal hörte er die Stimme wieder piepsen: „Hallo, hallo!“ Er

schaute auf alle Seiten, doch wieder konnte er niemanden erken-

nen. Er dachte

schon, er sei

ein bisschen

verrückt ge-

worden.



Doch dann hörte er die Stimme zum dritten Mal: „Haaaallooo. Ich bin hier uuunteeen! Siehst du mich?“ Da entdeckte Jimmy plötzlich einen kleinen Wichtel mit grüner Latzhose, roter Zipfelmütze und gelben, lustigen Schuhen am Boden sitzen. „Hallo“, sagte Jimmy verwirrt. „Wer bist denn du und was machst du hier?“

„Hallöchen. Ich bin Kupy, ein Zauberwichtel“, piepste dieser. „Ich will wissen, warum du so traurig bist!“ Kupy lächelte vergnügt und hüpfte auf Jimmys Schoß.

Jimmy begann zu erzählen: „Ich versuche nun schon seit ein paar Monaten die Buchstaben zu lernen, weil ich doch Geschichten so liebe und so gerne lesen möchte. Leider verstehe ich sie einfach nicht – die sind so verwirrend! Jeder sieht anders aus und heißt anders! Wie

soll man sich denn das alles jemals merken können?“ Traurig sah Jimmy zu Kupy und fing wieder an zu weinen.

Kupy kicherte nur und piepste vergnügt: „Ach Jimmy, mach dir keine Sorgen! Ich bringe dich ins Zauberland der Buchstaben und du wirst sehen, dass die Buchstaben eigentlich alle total einfach sind und du sie dir gaaanz schnell und einfach merken wirst!“ „Oho meinst du wirklich?“, Jimmy neigte den Kopf und Tränen kullerten über seine

Wangen. „Ich weiß nicht so recht...“, schluchzte er. „Wie soll ich mir denn 26 verschiedene Zeichen merken?“

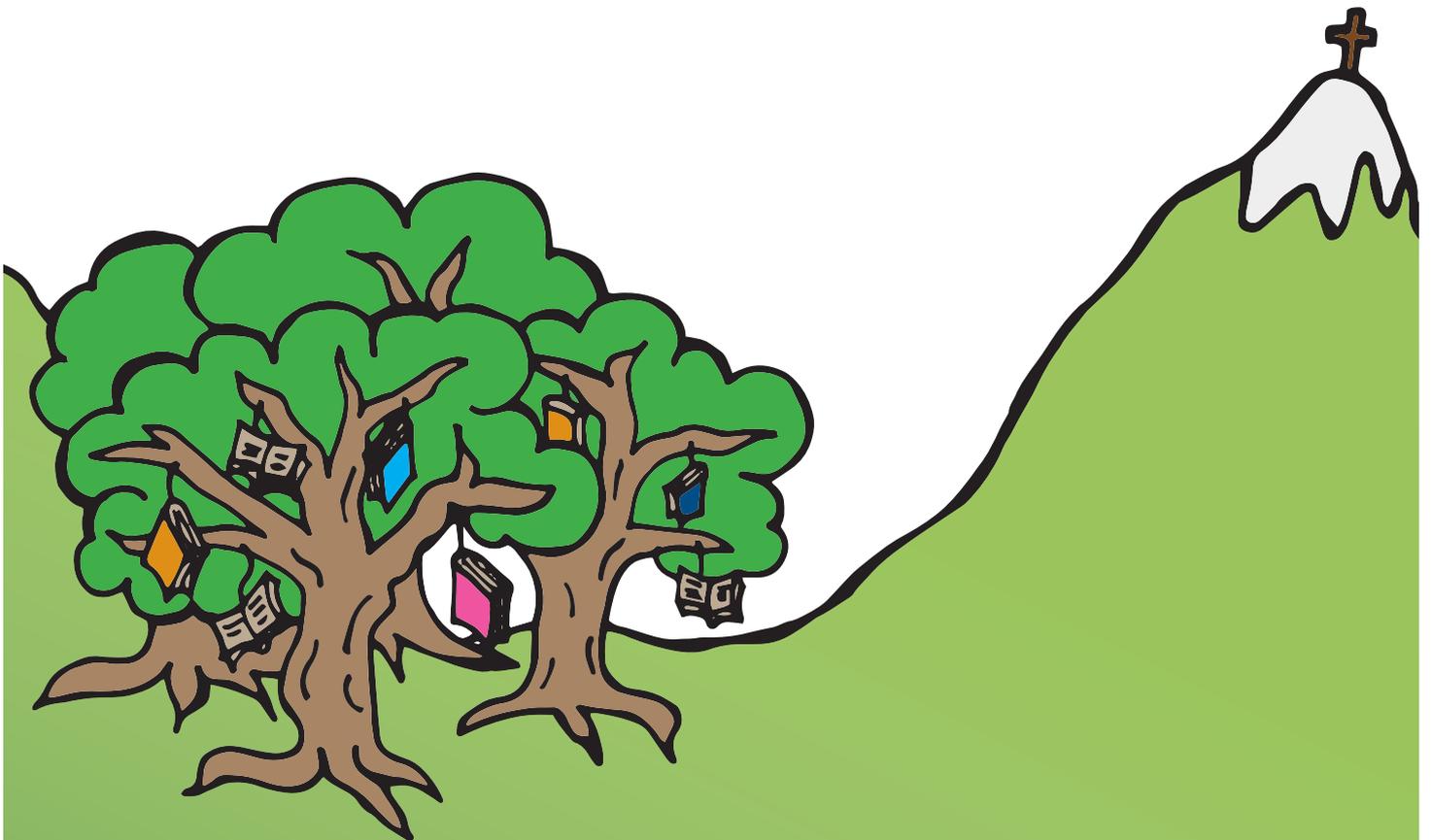


„Du wirst schon sehen!“, piepste Kupy voll Freude. „Bald kannst du alle Buchstaben im Schlaf! Nimm meine Hand und flieg mit mir ins Zauberland der Buchstaben.“

Jimmy überlegte kurz und dachte: „Was soll schon passieren? Vielleicht kann mir Kupy ja wirklich helfen!“ Er nahm Kupys Hand und



schwupps ging es los, über die lange Buchstabenleiter hinauf zum Buchstabenwasserfall. Anschließend durch die bunte Buchstabenwiese am Geschichtenwald vorbei, bis sie ganz hinten zu einem großen, schönen Berg kamen.



„Darf ich vorstellen? Das ist das wunderschöne, kunterbunte Land der Buchstaben und ich bringe dich nun zu jedem einzelnen Buchstaben, damit sie dir erzählen, wie sie aussehen und warum! Schau doch nur, hier ist das schöne und lustige **A**! – Und warum es so aussieht, das wird dir gleich klar!“ „Hallo kleiner Biber“, begrüßte ihn das **A** recht freundlich. „Was machst du denn hier bei uns?“ Jimmy schaute verdutzt, weil das **A** sprechen konnte und so lustig aussah in seiner Lederhose, dann sagte er etwas schüchtern: „Kupy hat gesagt, ihr könnt mir vielleicht erklären, warum ihr alle so verschieden seid. Denn i...ich kann mir einfach nicht m...merken, w...wie ihr aussieht und h... heißt“, stotterte Jimmy und ließ traurig seinen Kopf hängen. „**A**ch schau doch nicht so traurig und lache ein bisschen“, sagte das **A** sehr aufgeregt. „Kupy hat schon recht, du wirst ganz

schnell wissen, wie ich aussehe. Da oben, siehst du es? Das sind meine schönen **A**lpen. Da gibt es auch einen Weg für Wanderer, der auf die andere Seite von meinem Lieblingsberg geht. **A**ber hier kannst du von Weitem sehen, warum

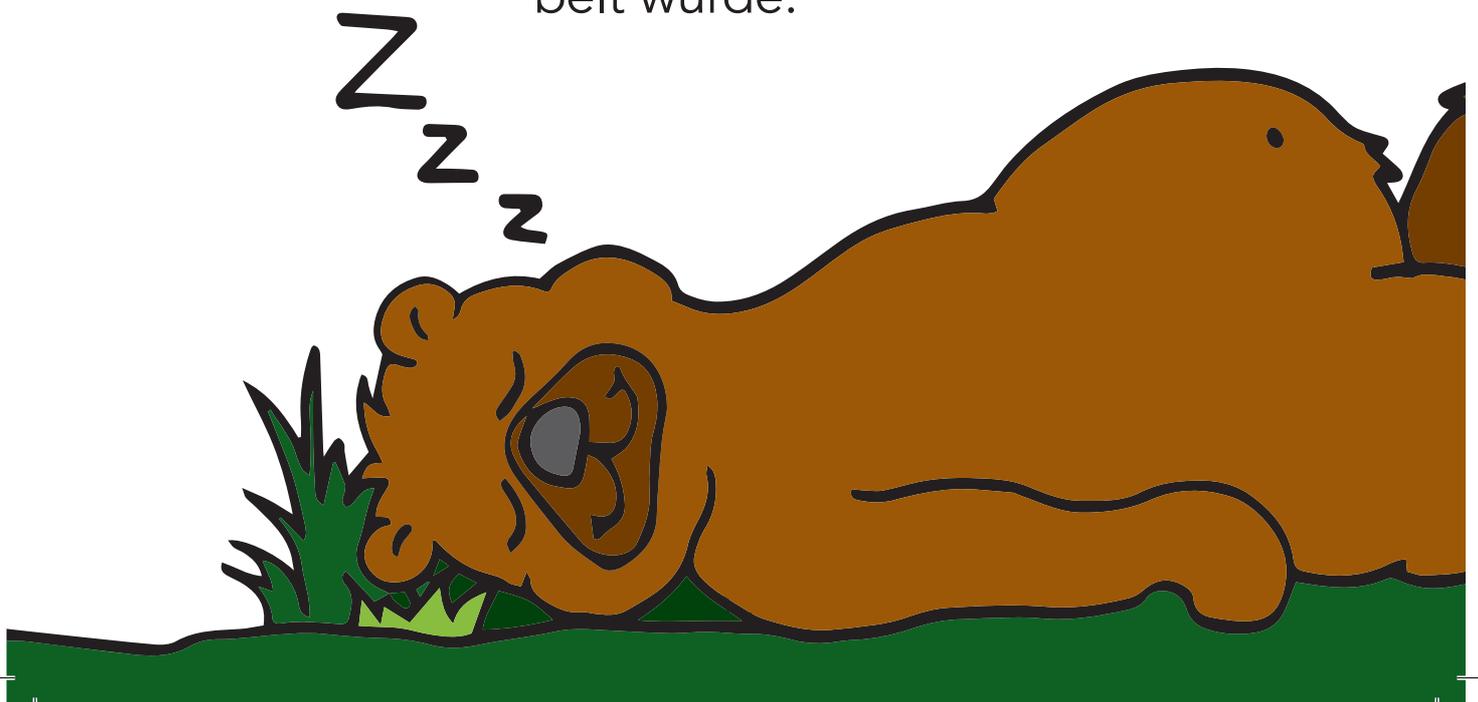


ich, das **A**, so aussehe. Ich wollte unbedingt die Form von den majestätischen **A**lpen haben. Da jedoch alle zu viel Platz gebraucht hätten und das zum Schreiben zu viel **A**ufwand wäre, durfte ich nur einen Berg nehmen und da hat mir der hohe, spitze mit dem langen Wanderweg zwischen den Bäumen am besten gefallen. Vom Wanderweg aus kann man ganz wunderbar die anderen Buchstaben beobachten und das ganze Land betrachten. So wird mir niemals langweilig.“ Das **A** musste durchschnaufen, da es normalerweise im Dialekt sprach und es ihm sehr anstrengend war in Schriftsprache zu sprechen. Jimmy war auf einmal gar nicht mehr so traurig. Das **A** war so wunderschön mitten in den **A**lpen! Endlich konnte er verstehen, warum es so aussieht. „Das merke ich mir jetzt bestimmt! Denn so schöne **A**lpen kann man nicht vergessen! Vielen Dank, liebes **A**“,

sagte Jimmy erfreut. Das **A** freute sich auch,  
dass es dem kleinen Biber helfen konnte und  
jodelte den beiden noch et-  
was vor. Jimmy hielt sich  
vor Lachen den Bauch  
und hüpfte vergnügt  
im Takt.



Kupy schnappte sich Jimmy und weiter ging es in Richtung Geschichtenwald, wo sie schon von Weitem ein lautes Schnarchen hören konnten. Jimmy sah ganz ängstlich zu Kupy, aber der meinte nur: „Ach, sei doch kein Angsthase! Das sind doch nur die zwei schlafenden **B**ären, **B**erta und **B**alduin. Die tun gar nichts außer essen und faul unter **B**äumen schlafen.“ Als sie zu der Lichtung kamen, sahen sie schon von Weitem zwei dicke runde **B**ärenbäuche am **B**oden liegen, die immer auf und ab gingen. Das **B** machte es sich auf einem der **B**äuche gemütlich und piff ein lustiges Lied, während es von **B**ertas **B**auch immer wieder in die Luft gewirbelt wurde.



„Oh, da seid ihr ja!“, brummte das **B** mit seiner tiefen Stimme. „Ich habe schon auf euch gewartet. Das A hat mir von dir erzählt, kleiner Jimmy. Schau nur her“, meinte das **B** begeistert. „Bei mir ist es ganz einfach, warum ich so aussehe.“



Eines schönen Sommertages ging ich durch diesen wunderbaren Wald, um zu überlegen, wie ich aussehen will und sah die beiden Bären hier am **B**oden liegen. Diese dicken **B**äuche fand ich so lustig, dass ich sofort wusste: So will ich aussehen! Es ist großartig, zwei so knuddelige **B**äuche mit sich herumzutragen. Manchmal, zum **B**eispiel wenn ich das A besuche, ist es zwar ein bisschen anstrengend mit zwei so dicken **B**äuchen zu gehen, aber meistens ist es sehr gemütlich – vor allem wenn ich hier bei meinen beiden Lieblingen liege und es mir so richtig bequem mache.“

Kupy sagte zum **B**: „Vielen Dank, aber wir müssen jetzt leider schon wieder weiter, denn es gibt noch so viel zu tun für uns.“ „Tschüss“, rief Jimmy noch dem **B** hinterher und sagte dann zu Kupy: „Oh, dieses **B** sieht ja zum

Knuddeln süß aus und es ist so einfach zu merken!“ Kupy zwinkerte ihm zu und rief mit freudiger Stimme: „Hab ich es dir nicht gesagt, mein lieber Freund? Aber jetzt müssen wir weiter!“



„Komm Jimmy, wir müssen da rüber! Das **C** wartet schon sehnsüchtig auf uns.“ Jimmy folgte Kupy mit schnellem Schritt. „Hallo, liebes **C**. Wie geht es dir?“, grüßte Kupy mit freudiger Stimme. „Ach, so gut, lieber Kupy. Schön, dass ihr hier seid!“, erwiderte das **C** mit seinem coolen amerikanischen Akzent.



Nachdem es den beiden einen leckeren Drink angeboten hatte und die drei gemütlich im Liegestuhl saßen, erzählte das **C**: „Ich hatte schon lange keinen Besuch mehr, denn die anderen mögen es nicht so heiß wie ich. Weißt du, kleiner Biber, ich bin in meinem Leben viel durch Amerika und Afrika gereist, darum liebe



ich es, wenn es so richtig warm ist. Als ich eines Tages diese coolen Chamäleons sah, wie sie da so gemütlich auf einem Baum saßen und genüsslich ihre Blätter fraßen, wusste ich: So will ich aussehen! Da ich jedoch anfangs immer nur ihren gebogenen Schwanz sah, wenn ich vom Liegestuhl hoch in die Bäume schaute und mich fragte, zu wem er wohl gehört, habe ich beschlossen: Das wird mein Aussehen, das sieht lustig aus. Und hier bin ich nun, das gebogene C.“

„Oh, bei dir ist es wirklich sehr heiß! Vielen Dank für die tolle Geschichte und den leckeren Drink! Ich denke bestimmt mal wieder an dich, wenn ich Chamäleons sehe!“, sagte Jimmy.

„Schnell weg hier!“, bat Jimmy. „Mit meinem Fell ist diese Hitze nicht

